

Jahresbericht

über die Tätigkeit der Sektion Mölltal des D. u. Oest. Alpenvereins,

erstattet in der ordentlichen Jahresversammlung am 4. Januar 1913.

In der ordentlichen Jahresversammlung vom 5. Januar 1912 wurde folgender Sektionsauschuß gewählt: K. Univ.-Professor Dr. Leopold Wenger (Obmann), Bürgermeister Peter Walter (Obmannstellvertreter), Kaufmann Hans Wenger (Schatzmeister), K. K. Steuerverwalter Max von Kürzer (Schriftführer), Gastwirt Peter Jamnig (Hüttenwart), K. K. Bezirksförster Johann Bohslawski (Wegwart), Oberlehrer Josef Pucher (Beisitzer). Dieser Auschuß hielt im abgelaufenen Vereinsjahre acht Sitzungen ab.

Die Tätigkeit der Sektion erstreckte sich dem in der letzten Jahresversammlung genehmigten Programme entsprechend im Jahre 1912 auf Erhaltung und Verbesserung der bestehenden Bauten und Wege. Es wurde eine große Anzahl von Wegtafeln, die uns der Hauptauschuß zur Verfügung gestellt hatte, angebracht. Dabei, sowie bei Wegmarkierungen und -Verbesserungen in der Nähe von Obervellach wirkte der Obervellacher Verschönerungsverein mit.

Die im Vorjahre wiederhergestellte Verbindung Raufen—Lassach durch die Mallnitzschlucht erforderte nur geringe Verbesserungs- und Erhaltungsarbeiten, trotzdem die Witterung in diesem Sommer an die Festigkeit der Weganlage harte Anforderungen stellte.

Auch die Raggaschlucht war den Sommer über gut zugänglich und gut besucht. Leider zerstörte zu Beginn des Herbstes ein Felssturz den Anfang des Steges. Die Schlucht wäre zwar noch zugänglich gewesen,

wurde aber wegen der möglichen Gefährdung der Besucher einstweilen gesperrt. Sie wird bis zu Beginn des Sommers 1913 indes wieder hergestellt sein, damit diese bereits in weiteren Kreisen bekannt gewordene Naturschönheit, die mit den berühmtesten Klammern wetteifert, als dauernder Anziehungspunkt für den Touristen- und Fremdenverkehr zugänglich bleibe.

Das Polinikhaus war in der Zeit vom 15. Juli bis 15. September in durchaus zufriedenstellender Weise von Frau Hätzer bewirtschaftet. Das dauernd schlechte Sommerwetter brachte natürlich auch da einen Ausfall gegenüber der vorjährigen Besucherzahl mit sich. Der Hauptversammlung liegt ein eingehender Vorschlag für Ausgestaltung dieser nun schon 25 Jahre bestehenden Hütte vor. Es liegt uns ganz ferne, mit den Höhenhotels in irgend einer Weise in Konkurrenz zu treten, aber es ist natürlich, daß ein Vierteljahrhundert an einem solchen Bau und am Inventar desselben nicht spurlos vorübergeht. So hoffen wir auch die Unterstützung des Hauptauschusses nicht umsonst zu erbitten, wenn wir für notwendige Verbesserungen und Reparaturen eine entsprechende Summe ausprechen werden. Das Gesuch wird nach Genehmigung durch die Jahresversammlung rechtzeitig vorgelegt werden. Wenn zwei Hüttenbesucher über mangelnden „Komfort“ geklagt haben, so soll das nur erwähnt sein, um im Sinne des echten und natürlichen Alpinismus zurückgewiesen zu werden. Wir haben ein Touristenheim und wollen dieses so erhalten und wir dürfen uns für diese Auffassung auf namhafte autoritative Äußerungen von hervorragender alpiner Seite berufen.

Eine ausgiebige Reparatur des Weges vom Polinikhause zur Spitze mußte wegen der Ungunst der Witterung auf den Vorommer 1913 verschoben werden. Da hiebei eine Reihe von Sprengungen notwendig sind, muß die Arbeit möglichst auf eine Zeit verlegt sein, in der die notwendige Absperrung möglichst wenige Wanderer stört. Das von Herrn Bohslawski vorgelegte Projekt ist im Ausschusse eingehend besprochen und mit den in Aussicht genommenen Unternehmern in Herstellungs- und Kostenfrage genauestens vereinbart worden.

Mit der Sektion Kärntner Oberland wurden auf deren Veranlassung Verhandlungen über eine Umlegung des Weges Polinik-Kreuzeck geführt. Da indes der Hauptauschuß eine Unterstützung ablehnte, mußte das Projekt einstweilen ruhen bleiben, wird aber, wie uns mitgeteilt wird, von der genannten Schwestersektion eifrig weiter verfolgt.

Die Sektion war bei den alpinen Festlichkeiten befreundeter Sektionen im Mölltale durch Abordnungen vertreten: so beim Hüttenfest

der Sektion Duisburg, bei der Einweihung der Hagenerhütte auf den Niederen Tauern und bei dem gemeinsamen Festabende, der in unserem Gebiete tätigen Sektionen in Mallnitz, welcher den Besuchern der Hauptversammlung in Graz geboten wurde. Wie im Vorjahre die Sektion Hannover, so konnten wir heuer die Sektion Hagen begrüßen, die unseren Mallnitzschluchtweg besuchte und dann kurze aber fröhliche Stunden in unserem Kreise in Obervellach verbrachte. Dem verehrlichen Obervellacher Männergesangsvereine, der Besucher und Besuchte mit seiner Kunst erfreute, sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Die von der letzten Hauptversammlung beschlossenen neuen Satzungen begegnetem keinem behördlichen Einspruch. Sie sind damit in Geltung getreten: wir haben aber noch um ausdrückliche Bestätigung angefragt und werden nach deren Eintreffen die Satzungen den Mitgliedern zugehen lassen.

Der Mitgliederstand war am 31. Dezember 1912: 64 gegen 60 im Vorjahre. Der Verein betrauert den Tod zweier Mitglieder, seines langjährigen treuen Mitglieds, der Frau Doktor Marie Schmid, sowie des Herrn Gastwirtes Leo Huber in Flattach. Ausgetreten sind zwei, eingetreten acht Mitglieder.

Der Rechnungsabluß, welcher der Hauptversammlung vom Schatzmeister vorgelegt werden wird, weist an Einnahmen 988, 23 K., an Ausgaben 982, 10 K. auf.

Der Raggaschluchtwegfond beträgt 1875, 50 K. samt Zinsen seit 1. Juli 1912; der Polinikkreuzeckwegbaufond 920, 38 K. samt Zinsen seit 1. Juli 1912.

An diesen Bericht schließen wir eine Bitte an unsere lieben Vereinsmitglieder. Unsere Sektion feiert im August ihr 40jähriges Stiftungsfest und wird dabei die von ihr erschlossenen Naturschönheiten den Teilnehmern des Festes zu zeigen Gelegenheit haben. Sie wird auch, soweit es in ihren bescheidenen Kräften steht, ein Festprogramm aufstellen, das dem seltenen Festtage entspricht. Aber die Arbeit des Ausschusses ist nicht möglich ohne die tätige Mitwirkung all unserer Freunde und Gönner. Wir denken dabei zunächst an rege Beteiligung und daran, daß unsere Mitglieder sich bei Abwicklung des Festprogramms als Führer durch die Sehenswürdigkeiten der Umgebung und durch ähnliche Dienste, wozu sie gebeten werden, zur Verfügung stellen. Ein Besuch des Polinikhauses, das im Sommer bereits 26 Jahre alt wird, ist ins Programm aufgenommen und wird Gelegenheit bieten, auch das Haus-

jubiläum zu feiern. Näheres wird das Festprogramm bringen, das der Ausschuß des Jahres 1913 rechtzeitig vorlegen wird. Schon jetzt aber ergeht die herzliche Bitte an alle Mitglieder mit einer Postkarte der Sektion möglichst umgehend das Jahr des Eintrittes mitzuteilen. Sollte ein Mitglied dasselbe nicht mehr genau in Erinnerung haben, so wolle das mutmaßliche Datum mitgeteilt werden.

Oberbelloch am 4. Januar 1913.

Für die Sektion Mölltal:

Leopold Wenger,
z. Z. Obmann.